VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Homogeneous Vinyl Flooring

POLYFLOR
PRIMUS 2000 PUR

POLYFLOR
ULTRA XL PU

POLYFLOR
PRESTIGE PUR

POLYFLOR
TREND PUR

POLYFLOR
MYSTIQUE PUR

POLYFLOR
PEARLAZZO PUR

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von homogenen Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik. Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % relative Luftfeuchtigkeit. Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN FLIESEN

Es wird empfohlen, um einen möglichst geringen Verschnitt zu erreichen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat entsprechend zuzuteilen. Anschließend wird längs und quer im Raum ein Schnurschlag entsprechend der vorgenannten Aufteilung angelegt.

Die Platten werden "treppenartig" in das Klebstoffbett eingelegt. Es ist darauf zu achten, dass kein "Versatz" entsteht.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine. Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben. **Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden. Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.**

DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

Die homogenen Bodenbeläge von objectflor müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen. Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages bzw. der Nutzschicht.

Es empfiehlt sich, die Schweißschnur unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer Schweißtemperatur von ca. 200 bis 250°C oder mit einem Schweißautomaten einzuschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschnitten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

07 / 2011

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Heterogeneous Vinyl Flooring

POLYFLOR LIGNO FX PUR

POLYFLOR MINERAL FX PUR

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von LIGNO FX und MINERAL FX Bahnen sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug-/druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65% relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Um Farbunterschiede innerhalb eines Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Achten Sie bei der Verlegung von LIGNO FX immer auf den Rapport und schneiden Sie die Bahnen entsprechend dem Rapport zu. Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine.

Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt, entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers, mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der entsprechenden Ablüftezeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt und angerieben und angewalzt.
Nach einem Zeitintervall von ca. 45 – 60 Minuten (je nach den raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

4. NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

LIGNO FX und MINERAL FX müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen.

Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages bzw. der Nutzschicht. Es empfiehlt sich, die Nahtkanten unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer geeigneten Schweißtemperatur unter Beachtung der Schweißgeschwindigkeit bzw. mit einem Schweißautomaten zu verschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschnitten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.

Für die chemische Verschweißung wird die Naht mit einem Kreppband o.ä. abgeklebt um unnötigen Kontakt zwischen dem Bodenbelag und dem Kaltschweißmittel zu vermeiden. Das Kreppband wird mittels eines Trapezmessers im Nahtbereich durchschnitten und das Kaltschweißmittel nach den Verarbeitungsrichtlinien des Kaltschweißmittelherstellers aufgetragen. Nach entsprechender Abbindezeit muss das Kreppband entfernt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuelle Klebstoffempfehlung sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

07 / 2011

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

ESD Vinyl Flooring

POLYFLOR PRIMUS 2000 SD

POLYFLOR CONDUCTIV EC

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von homogenen Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen. Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik. Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % relative Luftfeuchtigkeit. Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN FLIESEN

Es wird empfohlen, um einen möglichst geringen Verschnitt zu erreichen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat entsprechend zuzuteilen. Anschließend wird längs und quer im Raum ein Schnurschlag entsprechend der vorgenannten Aufteilung angelegt.

Die Platten werden "treppenartig" in das Klebstoffbett eingelegt. Es ist darauf zu achten, dass kein "Versatz" entsteht.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine. Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben. **Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden. Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.**

ABLEITFÄHIGE VERLEGUNG AUF KUPFERBAND

Bei dieser Methode werden Kupferbänder leitfähig jeweils mittig der Bodenbelagplatten oder -bahnen auf den verlegereifen Untergrund geklebt. Eine Querverbindung des Kupferbandes an den Kopfenden ist erforderlich, damit eine funktionsfähige Leitfähigkeit zur Erdung hin gegeben ist. Das so entstandene Kupferbandraster wird an mehreren Stellen durch den Elektriker geerdet. Die Methode der Verlegung ist abhängig von den Anforderungen an den Bodenbelag und der vorgesehenen Nutzung der Räume.

Die Wahl des Polyflor ESD Produkts sowie die anzuwendende Verlegemethode richten sich nach den Anforderungen des Auftraggebers. Doppelboden-Anwendungen bedürfen spezieller Verlegeanweisungen, um die Funktionsfähigkeit des Produkts und die Erfüllung der Vorgaben elektrischer Werte zu erfüllen. Bitte treten Sie mit der Anwendungstechnik von objectflor in Verbindung, um weitere Informationen zu erhalten.

DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

Die homogenen Bodenbeläge von objectflor müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen. Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages bzw. der Nutzschicht.

Es empfiehlt sich, die Schweißschnur unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer Schweißtemperatur von ca. 200 bis 250°C oder mit einem Schweißautomaten einzuschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschnitten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Heterogeneous Vinyl Flooring

POLYFLOR ACOUSTIX GALLERY FX

POLYFLOR ACOUSTIX FOREST FX

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von ACOUSTIX GALLERY FX und ACOUSTIX FOREST FX Bahnen sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten“, die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug-/druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65% relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Um Farbunterschiede innerhalb eines Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Achten Sie bei der Verlegung von Holzdekoren immer auf den Rapport und schneiden Sie die Bahnen entsprechend dem Rapport zu. Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine.

Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt, entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers, mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der entsprechenden Ablüftezeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt und angerieben und angewalzt.
Nach einem Zeitintervall von ca. 45 – 60 Minuten (je nach den raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

4. NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

ACOUSTIX GALLERY FX und ACOUSTIX FOREST FX müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen.

Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 1,6 mm. Es empfiehlt sich, die Nahtkanten unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer geeigneten Schweißtemperatur unter Beachtung der Schweißgeschwindigkeit bzw. mit einem Schweißautomaten zu verschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschnitten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.

Für die chemische Verschweißung wird die Naht mit einem Kreppband o.ä. abgeklebt um unnötigen Kontakt zwischen dem Bodenbelag und dem Kaltschweißmittel zu vermeiden. Das Kreppband wird mittels eines Trapezmessers im Nahtbereich durchschnitten und das Kaltschweißmittel nach den Verarbeitungsrichtlinien des Kaltschweißmittelherstellers aufgetragen. (Werner Müller GmbH, Frankenthal, www.mueller-pvc-naht.de)
Nach entsprechender Abbindezeit muss das Kreppband entfernt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuelle Klebstoffempfehlung sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Safety Vinyl Flooring

POLYSAFE™ MOSAIC PUR

POLYSAFE™ CORONA PUR

POLYSAFE™ STANDARD PUR

POLYSAFE™ ULTIMA

POLYSAFE™ ECOMAX

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von POLYSAFE™ Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt die EN 1264. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27° C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden.

Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und / oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine.
Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

Die Hinweise des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

Die POLYSAFE™ Sicherheitsbeläge von objectflor müssen im Nahtkantenbereich thermisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen.
Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst / ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes **Diamantfräsblatt** bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages.

Es empfiehlt sich, die Schweißschnur unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer PU-Schweißdüse bei einer Schweißtemperatur von ca. 200 bis 250°C oder mit einem Schweißautomaten zu verschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Abstoßmessers (z. B. Firma Mozart) vorgeschnitten und nach dem Erkalten plan abgestoßen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead™ FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Safety Vinyl Flooring für nassbelastete Barfußbereiche

POLYSAFE™ HYDRO

POLYSAFE™ HYDRO EVOLVE

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von homogenen Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.
Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Reaktionharzklebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit bzw. Abdichtung der Konstruktion vor Eindringen von Feuchtigkeit (Absperren des Estrichs).

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt die EN 1264. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27° C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG VON POLYSAFE™ HYDRO UND POLYSAFE™ HYDRO EVOLVE IN NASSBELASTETEN BARFUSSBEREICHEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.
Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.
Es dürfen nur Reaktionsharzklebstoffe eingesetzt werden.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden.

Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und / oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine.
Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

Die Hinweise des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

POLYSAFE™ HYDRO und POLYSAFE™ HYDRO EVOVE von objectflor müssen im Nahtkantenbereich verfugt werden.

Für das Verfugen der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und / oder eines Fugenziehers aufgefräst / ausgestoßen. Hier hat sich ein **Diamantfräsblatt** bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages. Die vorbereiteten Belagsnähte sind mit einer geeigneten 1K/2K Fugenmasse nach Verarbeitungsanleitung des Herstellers zu verfugen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING

VERLEGEHINWEISE – POLYFLOR TECHNICAL VINYL FLOORING

Homogeneous Vinyl Flooring

POLYFLOR
PRIMUS 2000 PUR

POLYFLOR
ULTRA XL PUR

POLYFLOR
PRESTIGE PUR

POLYFLOR
TREND PUR

POLYFLOR
MYSTIQUE PUR

POLYFLOR
PEARLAZZO PUR

POLYFLOR
START XL

POLYFLOR
EXTRA PU

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von homogenen Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffe-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte **eines Herstellers** systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27 °C nicht überschreiten.

3. VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik. Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % relative Luftfeuchtigkeit. Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN FLIESEN

Es wird empfohlen, um einen möglichst geringen Verschnitt zu erreichen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat entsprechend zuzuteilen. Anschließend wird längs und quer im Raum ein Schnurschlag entsprechend der vorgenannten Aufteilung angelegt.

Die Platten werden "treppenartig" in das Klebstoffbett eingelegt. Es ist darauf zu achten, dass kein "Versatz" entsteht.

DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine. Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben. **Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden. Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.**

DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

Die homogenen Bodenbeläge von objectflor müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen. Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefräst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages bzw. der Nutzschicht.

Es empfiehlt sich, die Schweißschnur unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer Schweißtemperatur von ca. 200 bis 250°C oder mit einem Schweißautomaten einzuschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschnitten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung!

objectflor Art und Design Belags GmbH · Wankelstraße 50 · 50996 Köln · Telefon +49 (0) 2236 966 33-0 · Fax +49 (0) 2236 966 33-99
info@objectflor.de · www.objectflor.de

Ein Unternehmen der James Halstead FLOORING